

Franckesche Stiftungen zu Halle

Die Sonn- und Festtäglichen Episteln und Evangelia

Reyher, Johann Christoph

Gotha, 1764

VD18 11980818

Der 73. Psalm. Trost und Warnung wider Aergernis, des Gottlosen Glück betreffend.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission requests please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-212525](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-212525)

erhalten, und den armen helfen, und die lästerer zerschneiden.

5. Man wird dich fürchten, so lange die sonne und der mond währet, won kind zu kindeskindern.

6. Er wird herab fahren, wie der regen auf das fell, wie die tropffen, die das land feuchten.

7. Zu seinen zeiten wird blühen der gerechte, und grosser friede, bis daß der mond nimmer sey.

8. Er wird herrschen von einem meer bis ans andere, und von dem wasser an bis zur welt ende.

9. Vor ihm werden sich neigen, die in der wüste, und seine feinde werden staub lecken.

10. Die könige am meer und in den insulen werden geschenke bringen, die könige aus reich Arabia und Seba werden gaben zuführen.

11. Alle könige werden ihn anberthen, alle beiden werden ihm dienen.

12. Denn er wird den armen erretten, der da schreyet, und den elenden, der keinen helfer hat.

13. Er wird gnädig seyn den geringen und armen, und den seelen der armen wird er helfen.

14. Er wird ihre seele aus dem trug und frevel erlösen, und ihr blut wird theuer geachtet werden vor ihm.

15. Er wird leben, und man wird ihm vom gold aus reich Arabien geben, und man wird immerdar vor ihm beten, täglich wird man ihn loben.

16. Außerden, oben auf den bergen, wird das getraide dicke stehen, seine frucht wird beben, wie Libanon, und wird grünen in den städten, wie gras auf erden.

17. Sein name wird ewiglich bleiben, so lange die sonne währet, wird sein name auf die nachkommen reichen, und werden durch denselben gesegnet seyn, alle beiden werden ihn preisen.

18. Gelobet sey Gott der Herr, der Gott Israel, der allein wunder thut.

19. Und gelobet sey sein herrlicher

name ewiglich, und alle lande müssen seiner ehre voll werden, amen, amen.

20. Ein ende haben die gebethe Davids, des sohns Isai.

Der 73. Psalm.

Trost und Warnung wider Aergernis, des Gottlosen Glück betreffend.

1. Ein Psalm Asaph.

Israel hat dennoch Gott zum trost, wer nur reines herzens ist.

2. Ich aber hätte schier gesrauchelt mit meinen füßen, mein tritt hätte bey nahe geglitten.

3. Denn es verdross mich auf die ruhmredigen, da ich sahe, daß es dem gottlosen so wohl gieng.

4. Denn sie sind in keiner gefahr des todes, sondern stehen fest, wie ein pallast.

5. Sie sind nicht im unglück, wie andere leute, und werden nicht wie andere menschen geplagt.

6. Darum muß ihr trogen köstlich ding seyn, und ihr frevel muß wohl gethan heissen.

7. Ihre person brüstet sich, wie ein fetter wanst, sie thum, was sie nur gedanken.

8. Sie vernichten alles, und reden übel davon, und reden und lästern hoch her.

9. Was sie reden, das muß vom himmel herab geredet seyn; was sie sagen, das muß gelten auf erden.

10. Darum fället ihnen ihr böbel zu, und laufen ihnen zu mit hauffen, wie wasser.

11. Und sprechen: Was sollte Gott nach jenen fragen? Was sollte der Höchste ihrer achten?

12. Siehe, das sind die gottlosen, die sind glücklich in der welt, und werden reich.

13. Solts denn umsonst seyn, daß mein herz unsträflich lebet, und ich meine hände in unschuld wasche?

14. Und bin geplaget täglich, und meine strafe ist alle morgen da.

15. Ich hätte auch schier so gesagt, wie sie; aber siehe, damit hätte ich ver-